

Dokumentation
Fachveranstaltung
Partizipation braucht
Organisation

Bedingungen für eine lebendige
Beteiligungskultur

4. September 2018



Veranstalter: Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk

Herausgeber Kreis Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Familie Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau	Bezug Kreis Groß-Gerau Fachbereich Jugend und Familie Fachdienst Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 989-450 Fax: 06152 989-150 E-Mail: jf@kreisgg.de Internet: www.kreis-gross-gerau.de
Verfasser*innen: Elke Draxler und Tobias Trautmann	
Alle Rechte vorbehalten Die Vervielfältigung ist, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit der Bitte um ein Belegexemplar gestattet. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	

Inhaltsverzeichnis:

1	Begrüßung	4
2	Kinder- und Jugendforum Mörfelden-Walldorf	5
3	Kinder- und Jugendparlament Nauheim	12
4	Kinder- und Jugendbeirat Kelsterbach	16
5	Vortrag Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kassel	22
6	Ergebnisse der Workshops	36
7	Zusammenfassung und Weiterarbeit	37
8	Flyer zur Fachveranstaltung	40
9	Teilnehmer*innen	41
10	Links	42
11	Übersicht kommunale Beteiligungsangebote	42

1 Begrüßung

Herr Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kreisjugendförderung arbeitet seit vielen Jahren und in unterschiedlichen Formen, um Partizipation von Kindern und Jugendlichen anzuregen und zu fördern. In Arbeitskreisen, durch Vernetzung, Fachveranstaltungen für die Entscheidungsträger und Seminaren für Kinder und Jugendliche. So werden auch die örtlichen Beteiligungsformen unterstützt, die wir, begleitet von Ihren Jugendpflegerinnen und Jugendpflegern, kennenlernen werden.

Der Kreistag hat uns beauftragt, Kinder- und Jugendbeteiligung in den Städten und Gemeinden des Landkreises, aber auch auf der Kreisebene voranzubringen. Den ersten Schritt tun wir heute. Ich freue mich, dass sich gleich

- das Kinder- und Jugendforum Mörfelden-Walldorf, begleitet von Fabian Pausch
- das Kinder- und Jugendparlament Nauheim, begleitet von Annette Rauch
- der Kinder- und Jugendbeirat Kelsterbach, begleitet von Sabrina Stamm

vorstellen.

Unter dem Motto „Kommunen lernen voneinander“ können Sie später in Dialog treten, sich Anregungen für die eigene Stadt oder Gemeinde holen, von den Erfahrungen profitieren und entscheiden, wie Sie vor Ort Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche gestalten möchten.

Außerdem beschäftigen wir uns heute mit der Frage, wie Kinder- und Jugendbeteiligung auf Kreisebene gestaltet werden kann, wie Kinder und Jugendliche bei Entscheidungen des Kreistages einbezogen werden können. Dabei gilt es, die unverzichtbaren Elemente von Partizipation wie unmittelbar, überschaubar, auf gleicher Augenhöhe und kinder- bzw. jugendgerecht einzuhalten. Bereits 1994 und 1999 wurde bei ähnlichen Kreistagsaufträgen darauf verwiesen, dass Beteiligung im nahen Lebensumfeld umgesetzt werden und Alltagserfahrung aufgreifen muss. Es ist ein wechselseitiger Lernprozess zwischen Entscheidungsträger*innen und jungen Menschen, der von beiden Seiten Zeit, Respekt und Verlässlichkeit erfordert.

Wie gelingt Partizipation? Welche Verantwortung müssen Entscheidungsträger*innen und Fachämter einer Verwaltung übernehmen? Zu diesen und weiteren Aspekten haben wir den Blick über den Tellerrand geworfen und als Unterstützung für die Fachexpert*innen hier im Saal aus Nordhessen Frau Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel eingeladen – herzlich willkommen. Kassel hat beides, die städtische Struktur mit den Verantwortlichkeiten unter einem Dach. Aber auch durch die Einwohner*innenzahl (fast 200.000), die Fläche und die Vielzahl der Träger -Voraussetzungen und Anliegen, die wir auch seitens des Kreises kennen. Ich bin gespannt auf Ihre Anmerkungen und Hinweise.

2 Kinder- und Jugendforum Mörfelden-Walldorf



Vertreter*innen des Kinder- und Jugendforums Mörfelden-Walldorf in Begleitung des Jugendpflegers Fabian Pausch

Das Kinder- und Jugendforum Mörfelden-Walldorf wurde 2002 gegründet. Drei Aktive des Jugendrats nahmen in Begleitung von Fabian Pausch teil. Der Jugendrat des Kinder- und Jugendforums besteht immer aus mindestens fünf und maximal neun Kindern und Jugendlichen und wurde zuletzt im November 2017 am Plenum von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-21 Jahren für ein Jahr gewählt. Ein Plenum, bei dem alle Kinder und Jugendlichen aus Mörfelden-Walldorf zwischen 8 und 21 Jahren eingeladen werden, findet ein- bis zweimal jährlich statt. Der gewählte Jugendrat trifft sich wöchentlich zu einem festen Termin im eigenen Büro im Jugend- und Kulturzentrum (Jukuz) Mörfelden um aktuelle Themen (Post, Anträge, Veranstaltungsplanung etc.) zu besprechen. Zudem gibt es noch Arbeitsgruppen mit verschiedenen Interessenslagen (z.B. Gaming-AG, Open-Air-Kino AG, Mountainbike AG). Die Jugendförderung begleitet das Kinder- und Jugendforum hauptamtlich mit 20 Wochenstunden. Der Kinder- und Jugendrat hat über den Magistrat der Stadt Antrags-, Vorschlags-, Rede- und Anhörungsrecht in allen politischen Gremien der Stadt. Es stehen eigene Haushaltsmittel in Höhe von ca. 10 000 € zur Verfügung. Der Kinder- und Jugendrat vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen und befasst sich aktuell mit einer Anfrage bezüglich des Zustandes des Skateparks Walldorf. Er organisiert Veranstaltungen, z.B. drei Open-Air-Kinoangebote mit durchschnittlich 200

Besucher*innen und nimmt selbst an Veranstaltungen teil, wie beim „Fest der Vielfalt“ und „Schools out for summer“.

Meilensteine sind: Einrichtung des Bikeparks Wernertanne, Mitwirkung bei der Planung des Jukuz Mörfelden und von Skateanlagen, jährliche Open-Air-Kinos, erstes Modellprojekt Kinderforum im Kreis mit Unterstützung durch den Kreis (Jugendförderung, Schulsozialarbeit) und weitere zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Aktuell wurde gerade ein Videoprojekt zur Landtagswahl in Hessen durchgeführt, wobei Direktkandidat*innen der CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die Linke und der Freien Wähler teilgenommen haben (<http://juzwalldorf.de/events/check-da-kandidat>) .

Die Hauptschwierigkeiten der Beteiligungsform ist es, aktive Wähler*innen zu finden – es findet mangels Wähler*innen keine „wirkliche“ Wahl zum Jugendrat statt. Ebenso sorgt die große Altersspanne der Aktiven für eine Herausforderung.

Präsentation des Kinder- und Jugendforums Mörfelden-Walldorf:



Kinder- und Jugendforum Mörfelden-Walldorf

„Partizipation braucht Organisation - Bedingungen für
eine lebendige Beteiligungskultur“ 4. September 2018



Was Sie heute erwartet



- Wer sind wir?
- Was machen wir?
- Wie werden wir unterstützt?
- Was ist sonst noch wichtig?



Wer sind wir?



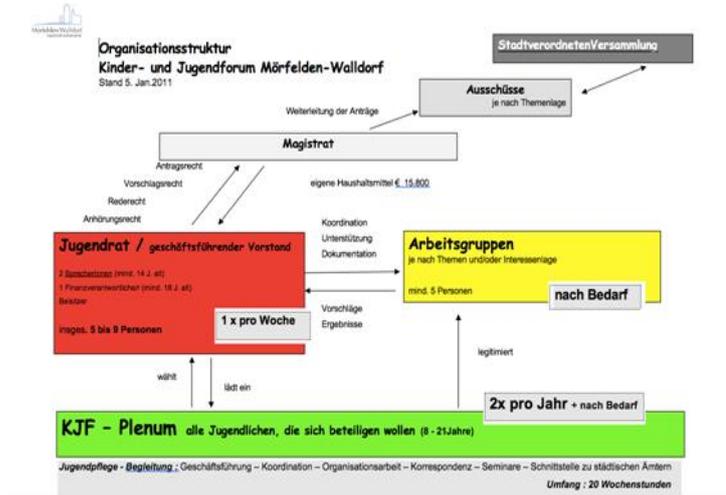
- Wir sind der Jugendrat des Kinder- und Jugendforums
- Wir wurden am 17.11.2017 für 1 Jahr von den Jugendlichen zw. 8-21 Jahren gewählt
- Der Jugendrat besteht aus 5-9 Jugendlichen
- Wir treffen uns Mittwochs um 16 Uhr im JuKuZ Mörfelden um aktuelle Themen, wie z. B. Post, Anträge, Veranstaltungsplanung zu besprechen



Wer sind wir?



- Wir sind ein Teil des Kinder- und Jugendforums!



Was machen wir?



- Wir vertreten die Interessen von Jugendliche ein.
 - Aktuell gibt es eine Anfrage bzgl. des Zustandes des Skateparks in Walldorf



Was machen wir?



- Wir organisieren Veranstaltungen.
 - Beispielsweise diesen Sommer 3 Open-Air-Kinos mit durchschnittlich 200 Besuchern



Was machen wir?



- Wir nehmen an verschiedenen Veranstaltungen in Mörfelden-Walldorf teil.
 - Beispielsweise Fest der Vielfalt und Schools out for Summer



Was machen wir?



- Wir unterstützen die AG's des Kinder- und Jugendforums
 - Beispielsweise die Gaming AG bei der Gaming Night



Was machen wir?



- Wir haben gerade das Videoprojekt „Check da Kandidat“ zur Landtagswahl in Hessen veröffentlicht
- Die Videos können Sie heute auch auf unseren Ipad's betrachten
- Morgen präsentieren wir das Projekt im Sozialausschuss der Stadt.



Wie werden wir unterstützt?



- Für unsere Arbeit stellt uns die Stadt Mörfelden-Walldorf jährlich Geld zur Verfügung
- Wir werden mit 20h die Woche von der Jugendförderung unterstützt.
- Wir haben Rede- und Antragsrecht in allen pol. Gremien der Stadt.
- Wir haben ein eigenes Büro im JuKuZ Mörfelden



Was ist sonst noch wichtig?



- Jugendrat Plus:
 - Chance für Jugendliche, die sich engagieren möchten, aber nicht ausreichend Stimmen erhalten haben
 - sie können bei Sitzungen mitdiskutieren und ihre Meinung äußern
 - haben kein Stimmrecht bei Abstimmungen
- Ehrenmitglieder
 - wer im Jugendrat war, aber zu alt ist kann Ehrenmitglied werden
 - Unterstützen den Jugendrat weiter, haben aber kein Stimmrecht



Für weitere Informationen und sprechen
Sie uns gerne an!



3 Kinder- und Jugendparlament Nauheim



Vertreter*innen des Kinder- und Jugendparlaments Nauheim in Begleitung der Jugendpflegerin Annette Rauch

1999 wurde erstmals durch die Kindervollversammlung Nauheims das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) gewählt. Das KiJuPa besteht aus mind. 7 und max. 15 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8-18 Jahren. Mit Eintritt der Volljährigkeit scheidet das Mitglied bisher aus; aktuell plant das KiJuPa dies ggf. zu ändern und die Mitgliedschaft bis zum Ende der Wahlperiode fortzuführen. Das KiJuPa vertritt die Interessen aller Kinder und Jugendlichen Nauheims und ist von politischen Parteien und anderen Organisationen unabhängig. Ziel des Parlamentes ist es, auf alle Vorhaben, von denen Kinder und Jugendliche betroffen sind, Einfluss zu nehmen.

Das Kinder- und Jugendparlament setzt sich deshalb für die Belange, Wünsche und Anregungen der Nauheimer Kinder und Jugendlichen ein. In Gesprächen mit dem Bürgermeister, den Politikern, den Kinderbeauftragten und der Kinder- und Jugendförderung können Anliegen und Ideen besprochen und in zukünftige Planungen der Gemeinde mit einbezogen werden. Wünsche, Anregungen und Probleme nimmt das Parlament gerne entgegen und können auch jederzeit in den öffentlichen Sitzungen, die 4x im Jahr stattfinden, vorgebracht und behandelt werden. Bei allen Planungen wird das Kinder- und Jugendparlament dabei von einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft der Kinder- und Jugendförderung Nauheim begleitet und unterstützt.

Außerdem trifft sich das KiJuPa auch aus anderen Gründen, wie z.B. im Sommer zum Grillen oder Eis essen, um einen Ausflug zu machen oder Ähnlichem.

Aufgrund einer vom Kinder- und Jugendparlament im September 2018 durchgeführten Umfrage, sind aktuell u.a. geplant:

- Mehr Angebote für Kinder in Form von Ausflügen, Veranstaltungen, Partys – auch als Werbung fürs KiJuPa
- Werbung für das Bewegungsmobil
- Offene Arbeitsgruppen des KiJuPa, an denen sich auch Kinder und Jugendliche beteiligen können, die aktuell keine Mitglieder sind, um mehr Kinder- und Jugendliche zu erreichen und für die Arbeit des KiJuPa zu interessieren.





für die Wahl zum Kinder- und Jugendparlament der Gemeinde Nauheim
am 24. September 2017

Du hast 15 Stimmen!

Du darfst alle 15 Stimmen (Kreuze) an verschiedene
Kandidaten vergeben!

Du kannst jeder Person auf dem Stimmzettel
bis zu drei Stimmen geben.

So oder so oder so

In diese drei Felder kannst
Du Deine Kreuze machen!

1. Viktor B.				
2. Luca F.				
3.				
4. Michelle J.				
5. Neo K.				
6. Jan K.				
7. Annemarie M.				
8. Felix N.				
9. Elisa P.				
10. Noel R.				
11. Clara S.				
12. Amaliva S.				
13. Charlotte S.				
14. Nele S.				
15. Ali T.				
16. Desirée W.				

Umfrage des Kinder- und Jugendparlaments Nauheim



Ich kenne das Kinder- und Jugendparlament oder Mitglieder davon

- Ja
- Nein

Ich weiß, was das Kinder- und Jugendparlament in Nauheim macht

- Ja
- Nein

Für welche Belange sollte sich das Kinder- und Jugendparlament in Nauheim einsetzen? Bitte kreuze nicht mehr als 2 Möglichkeiten an!

- Ausflüge/Veranstaltungen für Kinder
- Partys für Kinder
- Ausflüge/Veranstaltungen für Jugendliche
- Partys für Jugendliche
- Spielplätze
- Aufenthaltsorte für Jugendliche

Ich bin mit den Spielplätzen in Nauheim zufrieden

- Ja
- Nein

Es gibt genug Orte, wo sich Jugendliche treffen können

- Ja
- Nein

Was ich noch sagen möchte:

Kinder- und Jugendparlament Nauheim, Weingartenstr. 51, 64569 Nauheim Telefon 06152 639240 arauch@nauheim.de

4 Kinder- und Jugendbeirat Kelsterbach



Vertreter*in des Kinder- und Jugendbeirates Kelsterbach in Begleitung Jugendpflegerin Sabrina Stamm

Der Kinder- und Jugendbeirat Kelsterbach besteht seit dem Jahr 2000. Begleitet von Sabrina Stamm nahm eine Aktive des Kinder- und Jugendbeirats (KJB) an der Fachveranstaltung teil. Der KJB hat eine Geschäftsordnung und besteht aus 20 Delegierten, wovon 18 von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren besetzt und zwei weitere (bis zum 23. Lebensjahr) vom KJB gewählt werden können.

Die Aktiven sind Delegierte der Schulen, Kirchengemeinden, Moscheegemeinde und Besucher*innen externer Schulen. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die Sitzungen finden im Jugendzentrum (Juz) statt. Zudem gibt es 4 öffentliche Sitzungen pro Jahr und Treffen mit den Parteien.

Meilensteine der Arbeit des KJB sind: Workshops zur Neugestaltung von Unterführungen mit Graffiti, Skateranlage und Multifunktionsplatz im Südpark, Einrichtung eines Internetcafés im Juz, Mitwirkung bei der Planung eines Abenteuerspielplatzes, Vorschläge für die Gestaltung des Mainufers, Organisation von Veranstaltungen (z.B. Partys, Kinoabende), Interviews der Bürgermeisterkandidaten. Aktuelle Themen sind: Standort Juz, Abenteuerspielplatz und ein weiterer Graffitiworkshop „Unterführung Aussiger-Straße“.



Stadt
Kelsterbach

Kinder- und Jugendbeirat

Kelsterbach



Stadt
Kelsterbach

Übersicht

- Wer sind wir und was machen wir?
 - allgemeine Informationen
- Was haben wir erreicht?
 - Projekte, Workshops, Veranstaltungen
- Was ist noch in Planung?
 - Ideen





Stadt
Kelsterbach

Wer sind wir und was machen wir ?

allgemeine Informationen



Stadt
Kelsterbach

Wer sind wir und was machen wir?

- der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) existiert seit dem Jahr 2000
- der KJB hat eine Geschäftsordnung
- Treffen mit den Parteien aus Kelsterbach
- die Sitzungen finden im JuZ statt (JuZ = Jugendzentrum)
 - zusätzlich gibt es 4 öffentliche Sitzungen im Jahr
- der KJB hat 20 Plätze:
 - 18 Plätze (bis 18. Lebensjahr)
 - weitere 2 Plätze können vom KJB gewählt werden (bis 23. Lebensjahr)
 - Schulen, Kirchengemeinden, Moscheegemeinde, Externe
 - 2 Jahre Amtszeit
 - 1. Oktober – 30. September





Stadt
Kelsterbach



Was haben wir erreicht?

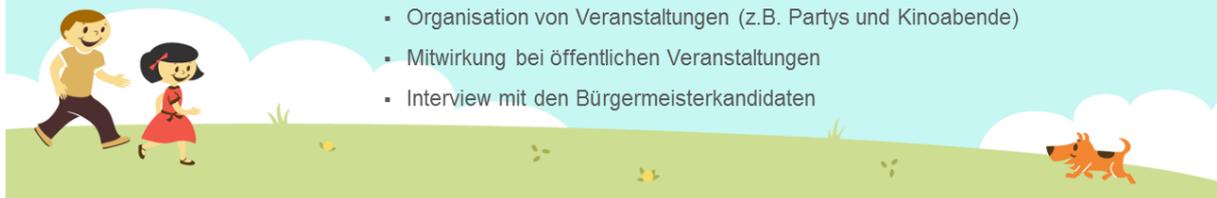
Projekte, Workshops, Veranstaltungen



Stadt
Kelsterbach

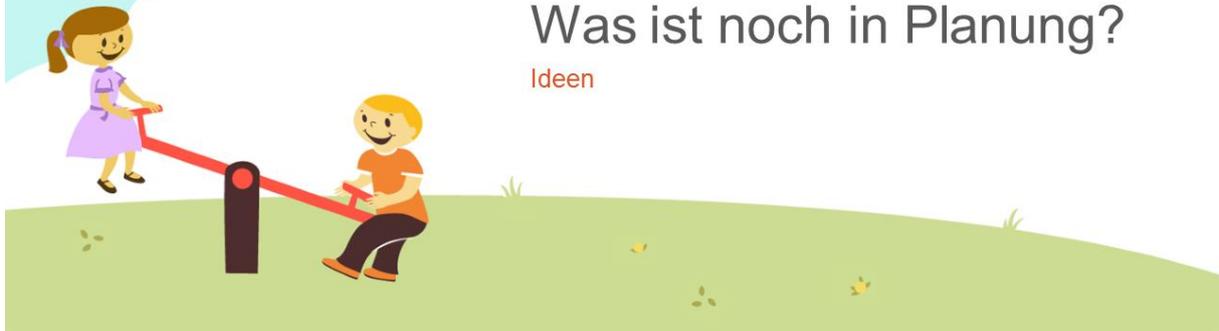
Was haben wir erreicht?

- Unterführungen in Kelsterbach neu gestaltet mit Graffiti
 - 3 Workshops mit dem Künstler Jens Jansen
- Skateranlage im Südpark
- Multifunktionsplatz im Südpark
- Überprüfung der Spielplätze
- Einrichtung des Internetcafés im JuZ
- Mitwirkung bei Planungen eines Abenteuerspielplatzes
- Vorschläge für Gestaltung des Mainufers
- Organisation von Veranstaltungen (z.B. Partys und Kinoabende)
- Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen
- Interview mit den Bürgermeisterkandidaten





Stadt
Kelsterbach



Was ist noch in Planung?

Ideen



Stadt
Kelsterbach

Was ist noch in Planung?

- Standort JuZ
- Abenteuerspielplatz
- weiterer Graffiti-Workshop
 - Unterführung Aussiger Straße



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Stadt
Kelsterbach

Kinder- und Jugendbeirat

Kelsterbach



5 Vortrag: Daniela Ritter (Stadt Kassel)



Das Kasseler Modell der projektorientierten Kinder- und Jugendbeteiligung

auf Grundlage einer Verfügung des
Oberbürgermeisters



Eckdaten der Kinder- u. Jugendbeteiligung in Kassel

- **1993** Einrichtung der Stelle der Kinderbeauftragten und des Kinderbüros und der AG „Kinderpolitik“
- **1994** Durchführung des ersten Beteiligungsprojektes des Kinderbüros mit dem Umwelt- und Gartenamt (Spielgelände)
- **1995** Auftrag der Stadtverordnetenversammlung zur Konzeptentwicklung "Kinder und Jugendbeteiligung in Kassel"



- **1996** Konzepterarbeitung im Kinderbüro und Kommunalen Jugendbildungswerk.
- **1997** Beschluss Nr. 101.14.97 in der STAVO: Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.

3 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Kassel wird kinderfreundlicher

Regelungen für die projektorientierte Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder- und Jugend-BETEILIGUNG



- Verfügung des Oberbürgermeisters
- Verfahren, wenn Beteiligungsinitiativen von Kindern und Jugendlichen ausgehen
- Verfahren bei Planungsvorhaben der Verwaltung

Januar 1997



1997
Kasseler
Verfügung des
Oberbürger-
meisters tritt am 1.
März in Kraft

4 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



**Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spielmobil Rote Rübe
(Finanzierung Beteiligungsmobil durch Stiftung, seit 2008 im
städtischen Haushalt – aktuell rd. 36.000€ für Beteiligung)**



seit 2000

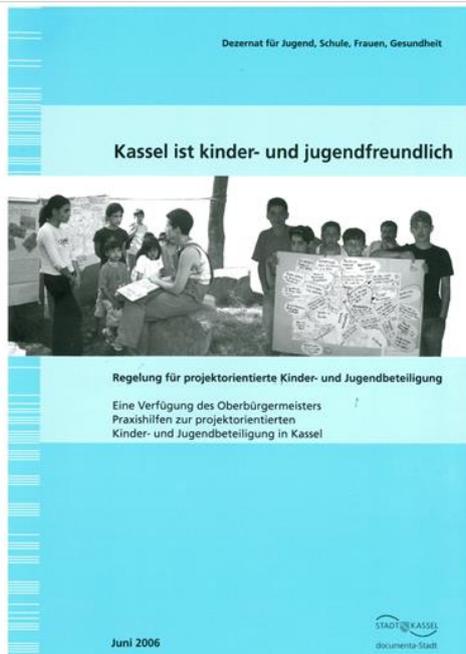
5 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



**Einrichtung der Haushaltsstelle „Mittel zur
Anschubfinanzierung von Beteiligungsprojekten“ (2004)
→ zunächst 40.000€, seit 2010 nur noch 20.000€ (Investivmittel)**



6 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



2006

Fortschreibung
der Verfügung zur
Sicherung des
Verfahrens der
projektorientierten
Beteiligung in
Kassel

7 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Regelung für projektorientierte Kinder- und Jugendbeteiligung (2006) enthält:

- Die Verfügung
- Erläuterungen zum besseren Verständnis:
 - A Ziele der Kinder- und Jugendbeteiligung
 - B Projektvoraussetzungen
 - C Leitfaden für Moderator*innen (6 Phasen der Beteiligung)
- Begriffserklärungen
- Übersicht Beteiligungsbeauftragte

8 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



2006

Gründung Fachausschuss für Kinder- und Jugendförderung und Beteiligungsfragen (Unterausschuss des Jugendhilfeausschuss)

2012

Einrichtung des "Feuerwehrtopfes" mit 20.000 € für Jugendprojekte und Initiativen. Über die Vergabe entscheidet der Fachausschuss II.

9 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Das Kasseler Beteiligungsmodell

- Verfügung des Oberbürgermeisters als Grundlage
- Projektorientierte Beteiligung (bis jetzt noch kein Jugendrat, Jugendparlament o.ä.)
- Unterscheidung zwischen „**Projekten von unten**“ (von Kindern/Jugendlichen ausgehend) und „**Projekten von oben**“ (von der Verwaltung ausgehend)

10 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Aufforderung in zehn Fachämtern „Beauftragte für Kinder- und Jugendbeteiligung“ zu benennen



11 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



- Koordination laufender Beteiligungsprojekte durch die Kinder- und Jugendbeauftragte
- **Moderatorenkonferenz** als regelmäßiges Gremium (monatlich)
- **Abstimmungsrunde 51K** der Fachämter (Beteiligungsbeauftragte) mit dem Beteiligungsmobil Rote Rübe und der Kinder- und Jugendförderung (vierteljährlich)

12 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

51K – Abstimmung von Beteiligungsprojekten für Spielplätze, Schulen u.a.

Stand Projektliste: 23.04.2018
 Letzte Sitzung: 28.02.2018
 Nächste Sitzung am 23.05.2018 um 9.30 Uhr im Haus der Jugend

Nr.	Projekt	Stand	Ziel	Zeit Projektstellung	Wer hat wann Termin?	Finanzierung
1	Konzept Jugendgremium	Planprojekt Jugendgremium ist am 3.3. erfolgt (85 TN); Nachtreffen mit 8 AG's nach den Osterferien; Empfehlung Konzept bis Ende April; im Mai/Juni Vorstellung in Gremien	Unter Beteiligung von Jugendlichen, Trägern und Akteuren Erstellung eines Konzeptes für ein stadtwides repräsentatives Jugendgremium (Jugendparlament o.ä.)	2017/2018 -51K- Ritter -51A- Reuling folie B Plümpe, Kühn	12.A. Abstimmung - 51/51K/51A- mit 30- und -36- 20.-29.A. Besuch Jugendparlament MuHouse 18.A. Abstimmung - V.-8 - 51/51K/51A-	50.000€ städtischer Haushalt (Mittel - 51-) für Konzeptprozess (2017)
2	Basketballplatz Walldau	Tor-/Korbkombinationen wurden wenige Monate nach Einweihung zerstört, nun keine 88-Körbe mehr (nur noch Tore); Reparatur nicht möglich, wenn dann Ersatzkorb; Gesamtkonzept für Freizeitanlagen abwarten bevor weitere Gelder investiert werden	Anliegen Forum 2016 Die Basketballfläche am Jugendtreffpunkt verbessern und um eine Bolzmöglichkeit ergänzen (u.a. Solar-Beleuchtung, Grün...) um den Platz zu beleben.	2016/2017/2018 -51A- Adamek, Schärm -51- Gailing -51K- Ritter -67- Saalfeld, Tomsa Projektpate: Bonn 68a-v. Gießenkamp -63- Schwarze/Jentsch	Info 51K an OBR	OBR 2.000€ (Einbau) -67/51K- 4.500 € (Geräte)
3	Wetterschutz Boltzplatz Brückenhof	Zeun und Wetterschutz wurde aufgebaut, Erweiterung wurde verschoben, da es bereits mehrfache Vandalismusschäden gibt; Klärung Reparatur durch 51K (mit Makrodon) erforderlich	Anliegen Forum 2013 und erneut in 2016 Witterungsschutz / Regenunterstand für den Boltzplatz in der Dietrich-Bonhoefer-Straße errichten	2016/2017/2018 -51A- Koldewey-v.R. -63- Herbrich -67- Saalfeld IB Mecke -51K- Ritter Projektpate: Bergmann	Klärung mit der Firma Grenzland durch 51K	-63- 95W 11.000€ -67/51K- 2.500€ OBR 3.000€ 10.000€ -67-
4	Basketball- und Soccerbox Rothandensold	Spielplatz Heuenerstraße wurde eingeweiht, Soccerbox wird erst in 2018 gebaut - Planungrückkopplung in der VTS ist erfolgt; Umsetzung Frühjahr		2017/2018 -63- Kresse, Schütz-iller -67- Gökendörfl Saalfeld / -6721- -51- Meyer -51K- Ritter mobilis JA Volkmann		175.000€ für Soccer-Box über Soziale Stadt
5	Fußball-Offen Konzept	AG Fußball-Offen beim Planprojekt Jugendgremium am 3.3. Kick Off hat am 14.3. stattgefunden, Beteiligungsaktionen starten nach Osterferien	Beteiligung von KG ab an der Erstellung des Fußball-Konzeptes; Berücksichtigung ihrer Interessen & Ideen; Umsetzung RückZuck Maßnahmen	2018 -63- Engelhardt-Fröhlich, Menke -51K- Ritter Roß/Grote Planungsbüro OTP Fust	12.A. Zukunftsmarkt (Bürgerhaushalt) 18.5. zentrales Jugend-Event im Haus der Jugend	Kübelbeteiligung im Rahmen der Leitungsvereinbarung 51K mit Roter Röhre
6	Öffentliche Parkour Trainingsfläche	favorisiert wird Fläche CSC03 (Unterstadt), nun Prüfung, ob Umsetzung im Rahmen von 100k (Maßnahme Familiensportplatz) möglich ist; Klärung mit -67- und OBR, ob Hofenplatz für Parkour in Frage käme	Anliegen Forum 2015 Standortsuche & Bau einer öffentlichen Parkour Trainingsfläche unter Beteiligung der Parkour-Szene	2016/2017/2018 -51- Schwamm, Schwarz -63- Gerhold Projektpate: Bergmann, Mijatovic		evtl. über Fördermittel (Stadtbau Unterstadt Bettenhausen)
7	Skate-Bowl Nordstadt	Abstimmung -V- und -VI- am 21.12.17 ergibt, dass 4-Tone-Platz als Fläche weiter vorangetrieben werden soll (Beitrag erforderlich); Rückmeldung an Mr. Wilson steht noch aus	Anliegen Forum 2015 Bau eines öffentlich zugänglichen Skate-Bowls im Nordstadt-Park oder dessen Umfeld	2016/2017/2018 -51A- Schade -51K- Ritter Mr. Wilson Weiland -67- Lange, Kämpfer -63- Schütz-iller, Lamm -1- Stöbing	18.5. Vor-Ort-Termin -63-/-67-/-51- 4-Tone-Platz	Finanzierung noch offen

Liste laufende Beteiligungsprojekte
 e
 Abstimmungsrunde der Fachämter
 (gemeinsame Aktualisierung quartalsweise)

13 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

Durchführung eines Kinder- und Jugendforums (jährlich)



14 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Kinder- und Jugendgruppen mit ihren Projektpaten aus Politik & Verwaltung beim KiJuForum (seit



15 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

Kinder- und Jugendforum August 2018

Anliegen von Kindergruppen zum Thema Verkehr



16 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Anliegen von Jugendlichen zum öffentlichen Raum

Kinder- und Jugendforum August 2018



Kinder- und Jugendforum August 2018



Anliegen von Schüler*innen (SV) zum Schulhof



Durchführung von einem ämter- und dezernatsübergreifenden Fachtag (jährlich)



19 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

Überarbeitung Verfügung (seit 2016)

- Aufgabenbeschreibung der Beteiligungsbeauftragten
- Unterscheidung zwischen kurzfristigen Projekten und langfristigen Entwicklungsplanungen (Ruck-Zuck-Umsetzungen)
- Verpflichtung an alle Ämter die Umsetzung von Beteiligungsprojekten zu unterstützen (gleichrangige Behandlung von „bottom up“ und „top down“ Projekten)

20 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



- Regelung für die Aufnahme von Projekten
- Kinder- und Jugendbeteiligung als fester Bestandteil von Planungsverträgen (analog Bürgerbeteiligung)
- Sicherstellung Anschubfinanzierung
- regelmäßiger Bericht im Stadtschüler*innenrat und auf Internetseite über laufende Projekte

21 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



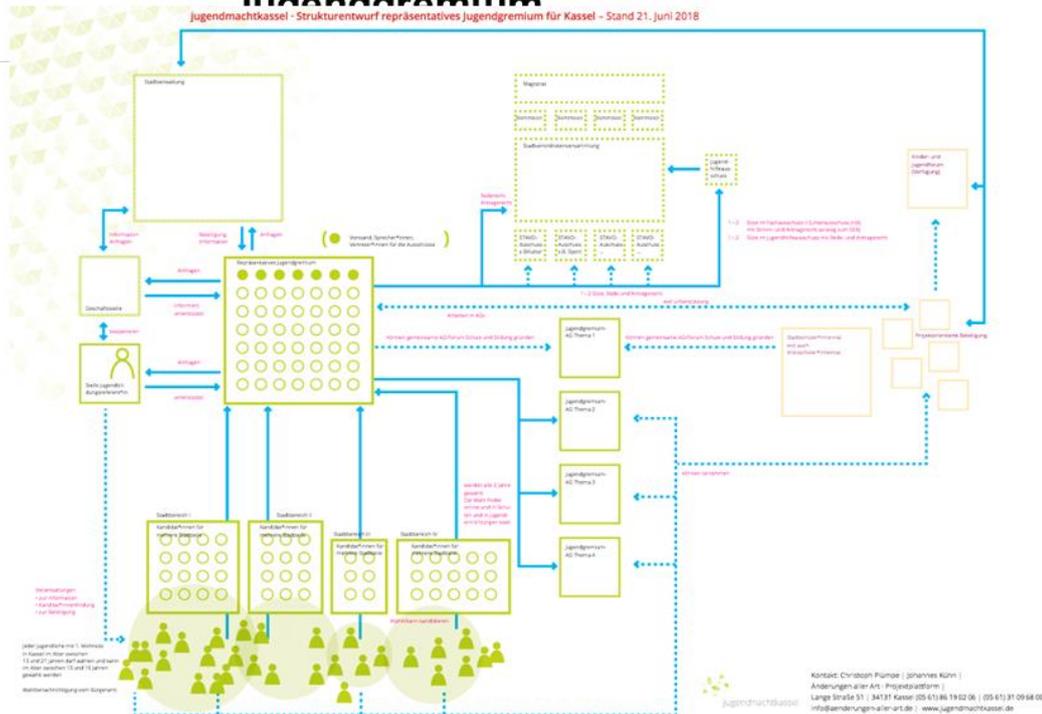
Ein Jugendgremium für Kassel?!



www.jugendmachtkassel.de

22 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

Struktur Idee für ein Jugendgremium



23 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

Grenzen des projektorientierten Ansatzes

- keine kontinuierliche feste aktive Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen über Projekte hinaus
- insbesondere bei stadtweiten Planungen „von oben“ wäre ein kontinuierlich arbeitendes Gremium hilfreich
- umfassende vor Ort-Beteiligung bei stadtweiten Planungen und Entwicklungskonzepten ist aufwändig & zeitintensiv
- wenig Einfluss auf Priorisierung von Projekten der Fachämter bei Haushaltsanmeldung

24 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Herausforderungen: Jugendliche im öffentlichen Raum (Trendsport, Cliquentreffs, Skaten)



25 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Projektbeispiel: Dirtbike Strecke (Anliegen Forum 2009)



26 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



Herausforderungen bei bottom up Anliegen

- Flächensuche (Hauptakteur: Jugendamt)
- Bedenken von Anwohner*innen
- Sicherheitsbedenken und Verkehrspflicht
- naturschutzrechtliche Vorgaben erhöhen Aufwand/Kosten
- Finanzierung über mehrere „Töpfe“ sehr zeitaufwändig
- Umsetzungszeitraum zu lang (fehlende Ressourcen bei Fachämtern)

27 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018



www.kinderundjugendbuero.de

KIN DER JUGEND BÜRO
0561 787-5254

Einmischen | Projekte | Was + Wo | Von uns für euch | Links | Kontakt

→ Kinder- und Jugendbeteiligung in Kassel
→ Kinder- und Jugendforum
→ Chronik Kinder- u. Jugendpolitik Kassel
→ UN-Kinderrechtskonvention

MITMACHEN UND EINMISCHEN! ✦

Ihr wollt einen Treffpunkt in eurem Stadtteil? Euer Spielplatz muss dringend umgestaltet werden? Ihr wollt in der Schule mehr mitreden? Dann seid ihr hier genau richtig. Das Kinder- und Jugendbüro setzt sich für eure Interessen ein und unterstützt euch dabei, eure Ideen und Anliegen im Rathaus an die richtigen Personen und Stellen zu bringen. Dabei geht es dann auch um so wichtige Themen wie u.a. Finanzierungsmöglichkeiten und die genauen Rahmenbedingungen von euren Projekten.

Auf diesem Weg sind unter anderem die **hall of fame** unter der Autobahnbrücke, verschiedene **Cliquentreffs** und Sitzplätze oder die legalen Graffiti-Flächen in Kassel entstanden. Außerdem sind so auch viele Spielplätze und Schulhöfe verbessert worden.

Denn ihr habt ein Recht darauf an Entscheidungen, die euch und euer Umfeld betreffen, beteiligt zu werden (Art. 12, UN-Kinderrechtskonvention). In Kassel ist dies zusätzlich durch eine **Verfügung** des Oberbürgermeisters geregelt.

Wenn ihr auf der linken Seite auf die Buttons klickt findet ihr mehr Infos rund um Kinder- und Jugendbeteiligung in Kassel. Auch zur **Kinderpolitik** haben wir euch ein paar Infos als Zeitschiene zusammengestellt.

28 Kasseler Beteiligungsmodell • Kinder- und Jugendbüro, Ritter • 04.09.2018

6 Ergebnisse der Workshops

Wie könnte eine kreisweite Beteiligungsform gelingen?

- Finanzielle und personelle Struktur
- Echte Beteiligung in Gremien
- Rede- Antragsrecht Kreistag/Ausschüsse etc.
- Unterstützung der Kommunen bei Einrichtung einer Beteiligungsstruktur
- Gute finanzielle Ausstattung
- Kommunale Aktivitäten unterstützen
- Wenig übergreifende Themen
- Mit der Involvierung des Kreisschülerrats
- Strukturen im Kreisjugendamt, um die Kommunen bei der Jugendbeteiligung zu unterstützen

Was wären Themen für eine kreisweite Beteiligungsform?

- 1 x im Jahr ein Workshop von den KiJu-Parlamenten, -Beiräten und – Foren aus dem Kreis GG
- Einbeziehung von Kinder und Jugendlichen aus den anderen Städten und Gemeinden.
- ÖPNV
- Weiterführende Schulen
- Thema: Schule
- Schulen (die den Kreis als Träger haben)
- Verkehrsplanung
- Schulgebäude und Ausstattung
- Spiel- und Bewegungsplätze, Generationsübergreifend
- Sichere Fahrradwege

Wer wäre bereit, an einer gemeinsamen Entwicklung mitzuwirken?

- Kreisschülerrat einbeziehen
- Projektorientierte Beteiligung in den Kommunen vor Ort

Welche Akteur*innen sind für eine sinnvolle, kreisweite Beteiligungsform unverzichtbar?

- 1 x im Jahr -> KSR kommt in den Kreistag oder umgekehrt

7. Zusammenfassung und Weiterarbeit

Zu der Veranstaltung und dem Thema Partizipation von Kindern und Jugendlichen möchte der Fachdienst Kreisjugendförderung folgende Aspekte besonders hervorheben und Denkanstöße liefern.

Die Kreisjugendförderung arbeitet seit vielen Jahren und in unterschiedlichen Formen, um Partizipation von Kindern und Jugendlichen anzuregen und zu fördern. Die lokalen Teilnehmungsformen werden durch Vernetzungstreffen im Arbeitskreis Partizipation, Austauschforen für die Aktiven der Teilnehmungsformen und Fortbildungen unterstützt. So stand die Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk beim ersten Kinderforum im Kreis Groß-Gerau in Mörfelden-Walldorf in 2015 nicht nur konzeptionell und beratend zur Seite, sondern wirkte auch bei der Umsetzung mit. Mit der Veranstaltung „Partizipation braucht Organisation“ - Bedingungen für eine lebendige Teilnehmungskultur am 04. September 2018 wurde diese Tradition fortgesetzt und der Kreistagsbeschluss vom 11.12.2017 zu „Jugendbeteiligung im Kreis Groß-Gerau“ aufgegriffen.

„Die unverzichtbaren Elemente von Partizipation wie unmittelbar, überschaubar, auf gleicher Augenhöhe und kinder- bzw. jugendgerecht sind einzuhalten“ hob der Erste Kreisbeigeordnete Walter Astheimer in der Begrüßung hervor, „Beteiligung muss im nahen Lebensumfeld umgesetzt werden und Alltagserfahrung aufgreifen; Entscheidungsträger*innen und Fachämter einer Verwaltung müssen in diesem Prozess Verantwortung übernehmen“.

Die lebendigen und souveränen Vorstellungen des Kinder- und Jugendforums Mörfelden-Walldorf, des Kinder- und Jugendparlaments Nauheim und des Kinder- und Jugendbeirats Kelsterbach stießen bei den Vertreter*innen von Gemeindevorständen und Stadtverwaltungen, Bürgermeistern, Jugendförderungen, Kreistagspolitiker*innen, den Landtagsabgeordneten Gerald Kummer und Sabine Bächle-Scholz auf großes Interesse.

Unter dem Motto „Kommunen lernen voneinander“ stellten sie ihre Strukturen und Projekte, aber auch die Schwierigkeiten vor. Besonders viele Nachfragen gab es zu den Antrags- und Rederechten in den städtischen Gremien, zu den vorhandenen Budgets und Personalstellen.

Eine andere Perspektive eröffnete Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel, mit der Vorstellung der projektorientierten Kinder- und Jugendbeteiligung in den 23 Stadtteilen und Bezirken der Stadt, die durch Größe und Einwohnerzahl vergleichbar mit dem Kreis Groß-Gerau ist. Für eine sichere Basis sorgte nach dem Parlamentsbeschluss die Verfügung des Oberbürgermeisters für die Verwaltung. Teilnehmungsbeauftragte in den Fachämtern, klare Absprachen und Zuständigkeiten, ausreichend Personalstellen, finanzielle Mittel und viel Engagement sorgen dafür, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen gehört werden, sie ermuntert werden sich in ihrem Lebensumfeld einzusetzen.

Als Ergebnis lässt sich festhalten: Partizipation braucht Organisation aber auch Strukturen und Ressourcen. Die Themen der Kinder sind insbesondere die Bereiche Verkehr und Schulwege, die der Jugendlichen öffentliche Plätze. Die Bedeutung der Unterstützung von Teilnehmungsformen durch die Kommunen mit hauptamtlichem

Personal und Finanzmitteln sowie der Fachämter bei ihren Anliegen ist essentiell. So gibt es in der Stadt Kassel Kinder- und Jugendbeauftragte in 10 Fachämtern. Wichtig hierbei ist, dass die Beauftragten diese Aufgabe auch wahrnehmen wollen und in ihrer Arbeit die Belange der Kinder und Jugendlichen mitdenken.

Anliegen, die von den Kommunen angestoßen werden (Top-Down) werden i. d. R. auch zeitnah bearbeitet und umgesetzt. Anliegen der Kinder und Jugendlichen stoßen hingegen oft an Grenzen und dauern länger, sofern sie die „Verwaltungshürden“ überhaupt nehmen können. Bei Projekten (z. B. die Errichtung einer Anlage für Skater) ist auch stets der Faktor Zeit entscheidend, um die Selbstwirksamkeit des Engagements spürbar werden zu lassen.

Daniela Ritter machte in ihrem Vortrag nochmals deutlich: **„Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist kein Selbstläufer, es braucht Unterstützer und muss wirklich gewollt sein.“** Herr Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer wies in seinen Schlussworten nochmals darauf hin, dass Beteiligung vor Ort in den Kommunen stattfinden muss: hier ist der Sozialraum der Kinder und Jugendlichen, auf den sie Einfluss nehmen können. Eine Ausstattung mit Ressourcen ist für gelingende Beteiligungsformen notwendig. Gleichsam wurde durch die Teilnahme von vielen Vertreter*innen der Politik der Städte und Gemeinden an dieser Veranstaltung ein reges Interesse am Thema aufgezeigt. Sie nutzten auch die Gelegenheit, mit den Aktiven der Beteiligungsformen zu diskutieren und sie als Expert*innen zu befragen.

Aufgrund der Diskussionsergebnisse der Fachveranstaltung sowie der fachlichen Kommentierungen sieht die Kreisjugendförderungen folgende besondere Herausforderungen für die Gestaltung einer kreisweiten Beteiligungsform:

- Die Zeitfenster der engagierten Jugendlichen sind gering; bereits für das kontinuierliche Engagement in den örtlichen Beteiligungsformen ist es zunehmend schwieriger geworden, interessierte junge Menschen zu finden.
- Das Kinder- und Jugendalter ist eine zeitlich begrenzte Phase, in der sich Interesse und Bedarfe auch schnell wandeln; es wird eher das zielgerichtete Engagement für ein Projekt/einen Zeitraum gewählt.
- Die Kinder und Jugendlichen benötigen feste Ansprechpartner*innen, die Kontakte zu Entscheidungsträger*innen und Fachämtern ebnet und pflegt.
- Vorgesetzte müssen engagierte Beauftragte, beispielsweise der Fachämter, benennen, welche die Kinder- und Jugendlichen fachlich beraten und unterstützen.
- Die weiten Wege und unterschiedlichen „Achsen“ des ÖPNV innerhalb des Kreisgebietes erschweren bzw. verhindern eine eigenständige Anreise der Kinder/Jugendlichen zu Arbeitstreffen, Austauschforen etc.
- Es mangelt an kreisweiten Themen für Kinder und Jugendliche: außer dem ÖPNV bleiben noch die Schulgebäude und Schulhöfe – alle anderen für Kinder und Jugendlichen interessante Themen liegen in der örtlichen Verantwortung.

Aufgrund der Erkenntnisse aus dieser Fachveranstaltung hat der Kreistag in seiner Sitzung am 17.12.2018 den ursprünglichen Kreistagsauftrag vom 11.12.2017 erweitert und konkretisiert.

Dieser neue Auftrag zur Stärkung der Beteiligung im Kreis folgt den Empfehlungen der Fachveranstaltung „Partizipation braucht Organisation“:

- Kinder und Jugendliche werden als Expert*innen für jugendbezogene Fragestellungen anerkannt und entscheiden nach Interesse, Bezug zur ihrer eigenen Lebenswelt etc., welche Themen relevant und für sie von Bedeutung sind. Nur so können sie motiviert werden, sich an Diskussionen zu beteiligen, ihre Meinungen zu äußern und sich für die eigenen Belange einzubringen - Entscheidungen über ihre Köpfe hinweg bewirken das Gegenteil.
- Die Ausgangslagen und unterschiedlichen Bedingungen in den 14 Kommunen des Kreises werden berücksichtigt. Diese Heterogenität erfordert verschiedene Ansätze und Konzepte sowie individuelle Unterstützung bei der Einrichtung bzw. Weiterentwicklung von kommunalen Beteiligungsformen.
- Durch die neu zur Verfügung gestellten personellen und finanziellen Ressourcen können die gesetzlichen Vorgaben zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln vor Ort und auf der Ebene des Landkreises stärker berücksichtigt werden. Eine Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Fachämtern ist dafür unerlässlich.
- Die dauerhafte Stärkung der Ressource der Kreisjugendförderung in diesem Arbeitsfeld ermöglicht es, Erfahrungsorte für Beteiligung und demokratische Strukturen zu unterstützen und zu fördern, unterschiedliche Schnittstellen zu berücksichtigen sowie Räume für demokratische Aushandlungsprozesse zu identifizieren und jugendgerecht auszugestalten.

8 Flyer zur Fachveranstaltung (ohne Anmeldeformular)

Kinder- und Jugendbeteiligung im Kreis Groß-Gerau

„Partizipation braucht Organisation“

Bedingungen für eine lebendige Beteiligungskultur

04. September 2018



www.kreisgg.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung vom 11.12.2017 hat der Kreistag die Kreisjugendförderung beauftragt, die Kinder- und Jugendbeteiligung in den Städten und Gemeinde sowie auf Kreisebene voranzubringen. In einem ersten Schritt soll dabei die örtliche Ebene in den Blick genommen werden.

Es gibt in einigen Kommunen bereits aktive Beteiligungsformen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Wünsche und Bedürfnisse in Gestaltungs- und Planungsprozesse vor Ort einzubringen oder ihre eigenen Projekte auf den Weg zu bringen. Der Kreistag hat hierzu beschlossen, dass „diese Erfahrungen aufgearbeitet und genutzt werden (sollen), um auch in den anderen Kommunen zu mehr Kinder- und Jugendbeteiligung zu kommen“.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein zu der Präsentation einiger Beteiligungsformen im Kreis und zu einem anregenden fachlichen Austausch im Rahmen der Veranstaltung:

„Partizipation braucht Organisation - Bedingungen für eine lebendige Beteiligungskultur“

am 4. September 2018 ab 18:30 Uhr
Georg-Büchner-Saal des Landratsamtes
Wilhelm-Seipp-Str. 4, 64521 Groß-Gerau

Programmablauf:

- | | |
|-----------|--|
| 18:30 Uhr | Begrüßung |
| 18:40 Uhr | Aktive Beteiligungsformen aus dem Kreis Groß-Gerau stellen sich vor: <ul style="list-style-type: none">○ Kinder- und Jugendforum Mörfelden-Walldorf○ Kinder- und Jugendparlament Nauheim○ Kinder- und Jugendbeirat Kelsterbach |
| 19:10 Uhr | Fachlicher Input durch Frau Daniela Ritter (Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel)
Diskussion und Austausch |
| 20:00 Uhr | Impulse für die Gestaltung kreisweiter Beteiligungsmöglichkeiten |
| 20:30 Uhr | Ende der Veranstaltung |

9 Teilnehmer*innen

Wir danken den Vortragenden für ihren Input: dies führte zu spannenden, anregenden Gesprächen und Diskussionen.

Die Veranstaltung fiel auf reges Interesse, die Teilnehmer*innen waren:

Organisation und Funktion	Name
Kreistag, Ausschüsse, Kommissionen	Frau Sabine Bächle-Scholz Frau Christiane Böhm Herr Gerald Kummer Frau Susanne Möller Herr Matthias Roth Frau Hildegard Saltzer Frau Ulrike Steinbach Herr Franz Urhahn
Gemeinde Biebesheim	Frau Ina Sagebiel
Gemeinde Bischofsheim	Herr Malte Schmitt
Stadt Gernsheim	Frau Hildegard Bolenz Frau Hannah Hager Herr Wilhelm Hutmacher Herr Mike Schumann
Stadt Kelsterbach	Frau Sabrina Stamm <u>Kinder- und Jugendbeirat:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Helena Weiser
Stadt Mörfelden-Walldorf	Herr Heimo Boschert Herr Harald Herdegen Frau Christina Kursim Herr Fabian Pausch <u>Kinder- und Jugendforum:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fabienne Arnoul • Sandrine Arnoul • Anna-Katharina Steidle
Gemeinde Nauheim	Frau Annette Rauch <u>Kinder- und Jugendparlament:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Neo Kohrs • Noel Rückert • Charlotte Schneider
Stadt Riedstadt	Herr Marcus Kretschmann
Stadt Rüsselsheim	Frau Ronja Hörl Frau Kerstin Vögtle
Gemeinde Trebur	Herr Jürgen Deja Herr Reinhard Füchel Herr Martin Kämper Herr Stefan Kasseckert Frau Sabine Kaus-Schmidt Frau Julia Schwinning Herr Carsten Sittmann Herr Andreas Swirschuk Frau Hülya Tiril-Müller Herr Constantin Mussel
Kreisverwaltung Groß-Gerau Erster Kreisbeigeordneter	Herr Walter Astheimer
Fachbereich Jugend und Familie	Frau Elke Draxler Frau Katharina Etteldorf Herr Peter Schlimme Herr Tobias Trautmann Frau Alexandra Zerl

10 Links

Kinder- und Jugendforum Mörfelden Walldorf

<https://www.moerfelden-walldorf.de/de/rathaus/politik/politische-gremien/kinder-und-jugendforum-jugendrat/>
<http://juzwalldorf.de/events/check-da-kandidat>

Kinder- und Jugendparlament Nauheim

<https://www.nauheim.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=124334>

Kinder- und Jugendbeirat Kelsterbach

<https://www.kelsterbach.de/rathaus-verwaltung/staedtische-organe/kinder-und-jugendbeirat/>

Kinder- und Jugendbeteiligung Kassel

https://www.kassel.de/miniwebs/kinder_und_jugendbuero/17681/index.html

Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk Groß-Gerau

<https://www.kreisgg.de/soziales/kreisjugendfoerderung-jugendbildungswerk/>

11 Übersicht kommunale Beteiligungsangebote

Kommunale Beteiligungsangebote in den letzten fünf Jahren im Kreis Groß-Gerau

KOMMUNE	BETEILIGUNGSFORM
BÜTTELBORN	Jugendforum
GROSS-GERAU	Kinder- und Jugendforum
KELSTERBACH	Kinder- und Jugendbeirat
MÖRFELDEN-WALLDORF	Kinder- und Jugendforum
NAUHEIM	Kinder- und Jugendparlament
TREBUR	Kinder- und Jugendforum
RÜSSELSHEIM	Versch. Projekte, u.a. „Jugend im Rathaus“